

**50 Jahre ÖZIV:
Viel erreicht –
noch viel mehr vor!**



macht stark



VORWORT

50 Jahre ÖZIV – das sind 50 Jahre erfolgreiche Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen in Österreich. Ich bin stolz darauf, seit 25 Jahren Teil dieser Bewegung zu sein.

In diesen fünf Jahrzehnten hat sich Vieles zum Besseren gewandelt: die Anliegen von Menschen mit Behinderungen werden gehört und ernst genommen. Das spiegelt sich nicht zuletzt in den zahlreichen Gesetzen und Aktionsplänen in Österreich wider.

Insbesondere die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist ein wichtiger Indikator, an



dem sich die Bemühungen nationaler Regierungen messen lassen. Dabei zeigt sich ganz klar, dass noch viel zu tun ist, damit Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben führen können. Dafür wird sich der ÖZIV auch weiterhin mit ganzer Kraft einsetzen.

Herzlichst,
Präsident Dr. Klaus Voget

DIE 60er JAHRE

Unsere Anliegen werden endlich wahrgenommen.

Nach 1945 liegt der Fokus auf den Kriegsoptionen. Es dauert bis in die 60er Jahre und bedarf ständiger Impulse des ÖZIV, bis auch die Probleme der „Zivilinvaliden“ in den Blickpunkt der Gesellschaft rücken.

Am 17. März 1962 entsteht der „Österreichische Zivil-Invalidenverband“ aus der Fusion des OÖ Vereins „Österreichischer Körperbehindertenverband“ und der „Zivilinvaliden Österreichs“.

Der ÖZIV setzt sich für ein österreichweites Behindertengesetz ein. Nach und nach werden zumindest in allen Bundesländern Behindertengesetze beschlossen.



DIE 70er JAHRE



Gleichstellung am Arbeitsmarkt.

Die ständigen Bemühungen des ÖZIV bringen deutliche Verbesserungen für behinderte Menschen und ihre Angehörigen. 1973 wird die „doppelte Kinderbeihilfe“ für Eltern schwerbehinderter Kinder eingeführt.

Ein wichtiger Schritt ist die völlige Gleichstellung aller behinderten Menschen im Rahmen des Invalideneinstellungsgesetzes, das 1970 befristet in Kraft tritt. Bis dahin wurden die Kriegsgopfer gesetzlich bevorzugt.

1975 wird das BBRZ Linz eröffnet, 1977 folgt die 1. Geschützte Werkstätte in Salzburg mit dem Ziel der langfristigen Integration behinderter Menschen in den Arbeitsmarkt.



DIE 80er JAHRE

Der Kampf ums Pflegegeld beginnt.

Die UNO erklärt das Jahr 1981 zum „Jahr der behinderten Menschen“, 1983 bis 1992 zur „Dekade der behinderten Menschen“. Behindertenclubs und -vereine entstehen.

Im Jahr 1985 beginnt der Einsatz für das Pflegegeld mit dem Start einer Unterschriftenaktion. Mehr als 63.000 Unterschriften für ein Bundespflegegeldgesetz, Fahrpreisermäßigungen bei den ÖBB und Finanzierung von Behindertenorganisationen werden vom ÖZIV im Parlament übergeben.

1987, nach dem Tod vom Präsident Dr. Karl Marschall, wird Dr. Klaus Voget Präsident des ÖZIV und setzt den Kampf ums Pflegegeld fort.



DIE 90er JAHRE



Diskriminierung behinderter Menschen wird strafbar!

Am 1. Juli 1990 tritt das Bundes-Behindertengesetz in Kraft. Im 1992 von der Bundesregierung verabschiedeten „Behindertenkonzept“ wird Behindertenpolitik erstmals als gesamtgesellschaftliche Aufgabe definiert („Mainstreaming“).

Am 1. Juli 1993 ist es endlich soweit: Das maßgeblich von Menschen mit Behinderungen forcierte Bundes-Pflegegeldgesetz tritt in Kraft. Trotz zahlreicher Demonstrationen ist die Valorisierung bis heute ein ungelöstes Problem.

1997 bringt schließlich die Änderung des Art. 7 der Bundesverfassung: Kein Mensch darf aufgrund seiner Behinderung benachteiligt werden!

Dr. Klaus Voget erhält 1998 das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.



SEIT DEM JAHR 2000

ÖZIV-Angebote verbinden Menschen und die Wirtschaft.

Im Jahr 2002 startet ÖZIV SUPPORT, Coaching für Menschen mit Behinderungen, in allen Bundesländern. 2006 folgt ÖZIV ACCESS: Gleichstellungsberatung und Firmentrainings sollen sensibilisieren und Lösungsvorschläge zum Abbau von Barrieren entwickeln.

2006 tritt das Bundesbehindertengleichstellungsgesetz in Kraft. Es beinhaltet unter anderem das Schlichtungsverfahren vor dem Bundessozialamt. Erstmals wird der ÖZIV Medienpreis für herausragende Berichterstattung über Menschen mit Behinderungen vergeben. Der ÖZIV startet mehrere parlamentarische Bürgerinitiativen, um den Forderungen behinderter Menschen Nachdruck zu verleihen.





IMPRESSUM

Österreichischer Zivil-Invalidenverband

1110 Wien, Hauffgasse 3-5, 3. OG.

T: +43 (0)1/513 15 35, buero@oeziv.org

ZVR: 453063823

www.oeziv.org